„Für uns ist das eine große Herausforderung“

Getrieben beim Straßenbau: Ratekau will seine Infrastruktur am Laufen halten – Dafür sind jedoch noch zahlreiche Hürden zu nehmen.

RATEKAU. Es wird gebaggert, verdichtet, verlegt und geschaufelt: Bürgermeister Dennis Jaacks (parteilos) zeigt sich zufrieden mit der Baustelle in der Schulkoppel in Pansdorf. Der Verwaltungschef der Gemeinde Ratekau zählt auf: „Die Arbeiten sind im Zeitplan, die Abstimmung mit den Anwohnern ist gut – und die Baufirma hilft sogar bei der Müllabfuhr.“ Der Zweckverband Ostholstein (ZVO) saniert hier Leitungen – und die Gemeinde baut die Straße neu. Also eine Win-win-Situation für Ratekau? Ein paar Sorgenfalten sind bei Jaacks doch zu sehen.

„Die Arbeiten in der Schulkoppel sind ein gutes Beispiel für aktuelle und zukünftige Maßnahmen“, sagt der Bürgermeister. Weil der ZVO mit Bauvorhaben in Ratekau stark vertreten ist, steht die Gemeinde unter Druck. „Für uns ist das eine große Herausforderung, finanziell mithalten zu können“, sagt Jaacks. „Eigene Initiativen sind für uns kaum möglich.“

Bis Mitte 2028 erneuert der ZVO auf rund 500 Metern die Leitungen für Niederschlagswasser und Trinkwasser. Die Gemeinde investiert rund 1,5 Millionen Euro für Straßenoberfläche, Gehweg und Straßenbeleuchtung. Gebaut werde in drei Abschnitten, jeweils in Vollsperrung, erläutert Karin John. Die Leiterin des Gemeindebauamtes spricht von einer „herausfordernden Baumaßnahme“.

Die Erreichbarkeit der Grundstücke ist eingeschränkt – ein Problem nicht nur für die Bewohner, sondern auch für Rettungsdienst, Feuerwehr, Post und Müllabfuhr. Hinzu kommt: „Die Straße ist ein Schulweg. Deshalb braucht es eine alternative Wegführung.“ Der erste Bauabschnitt wird voraussichtlich im April 2027 fertig sein.

Noch bevor die gesamte Schulkoppel fertig ist, beginnt im kommenden Jahr in der direkten Nachbarschaft die Planung für die Tannenbergstraße. „Die Straße ist fällig und seit Jahren Thema“, sagt der Verwaltungschef. Baustart ist im Anschluss an das Schulkoppel-Projekt. Das Bauamt schätzt die Kosten für die rund 900 Meter Straße auf 1,8 Millionen Euro. Angepeilte Fertigstellung: 2029.

In Techau ist die Dorfstraße saniert. Aktuell ist der Waldweg dran. „Wenn alles optimal läuft, sind wir zum Ende des Jahres fertig“, sagt John. 150.000 Euro nimmt die Gemeinde für die rund 500 Meter Erneuerung in die Hand. Auslöser der Maßnahme: Der ZVO setzt seinen Schmutzwasserkanal instand.

Sie zeigen sich zufrieden mit der Baustelle in der Schulkoppel in Pansdorf: Ratekaus Bürgermeister Dennis Jaacks (Mitte), Bauamtsleiterin Karin John und Bauamtsmitarbeiter Thorsten Plath. Fotos: Manuel Büchner

Gebaut wird derzeit auch in der Straße Blüchereiche auf rund 800 Metern. Auch dort erneuert der ZVO sein Rohrleitungsnetz. Die Gemeinde kümmert sich um Straße und Gehweg. Bis März sollen die Arbeiten abgeschlossen sein – und bis zum Sommer auch in den zwei Nebenstraßen. Für die Baumaßnahme habe man 19 Bäume fällen müssen. „Altersbedingt und aufgrund fehlender Standsicherheit“, erläutert John. Im Gehwegbereich sollen neue gepflanzt werden. Entstehen sollen zudem in die Straße ragende Ausbuchtungen, die für eine Verkehrsberuhigung sorgen – ähnlich wie auf der Ratekauer Hauptstraße.

Gemeinsam mit dem ZVO wird die Gemeinde in Rohlsdorf im kommenden Jahr bauen. Der Ortsteil wird an die zentrale Entwässerung angeschlossen und bekommt auf rund 500 Meter Länge eine sanierte Straße. Geschätzte Kosten: 1,45 Millionen Euro.

Ebenfalls in der Planung, aber zusammen mit den Stadtwerken Lübeck: Auch zwischen den Gemeindegebieten Kleinensee und Kreuzkamp soll ab kommendem Jahr die Infrastruktur erneuert werden. Die Lübecker erweitern ihr Trinkwasserleitungsnetz, die Gemeinde saniert ihre Straße. „Dort, wo wir es vor rund drei Jahren noch nicht gemacht hatten“, so John.

In der Schulkoppel im Ortsteil Pansdorf sanieren ZVO und Gemeinde gemeinsam Versorgungsleitungen und Straße.

Dass die Gemeinde den hohen Taktschlag des Ver- und Entsorgers mitgeht, hat Gründe. „Der ZVO stellt die Oberfläche wieder her“, berichtet Thorsten Plath, im Bauamt zuständig für Tiefbau. Aber der Abschnitt sei dann mit einem besseren Unterbau viel belastbarer als der Rest der Straße. „Ein technisch nicht ausreichend tragfähiger Untergrund ist oft Auslöser für eine Straßenerneuerung“, sagt John. Ohne Kooperation könne es auch passieren, dass der ZVO im Nachgang eine frisch sanierte Straße wieder aufreißen müsse, um an seiner Infrastruktur zu arbeiten. John: „Das wollen wir natürlich nicht.“

Und nicht zuletzt: Die Absprache ist auch im Sinne der Anwohner und Verkehrsteilnehmer. Die müssten sonst zweimal Einschränkungen hinnehmen. „Eine doppelte Belastung in kurzer Zeit ist kaum glaubhaft zu rechtfertigen“, sagt Jaacks. Auch das Finanzielle spricht für die Zusammenarbeit: Die Leiterin des Bauamtes schätzt, dass die Gemeinde etwa ein Drittel der Straßenbaukosten spart, wenn der ZVO mit im Boot ist.

Dennoch: „Überall kann die Gemeinde nicht mithalten“, gesteht John – etwa im Hansering (Sereetz), in der Fuchsbergsiedlung (Warnsdorf) oder im Fall der gesamten Ortsdurchfahrt in Ovendorf. Priorität hätten laut Dennis Jaacks Hauptverkehrsverbindungen und stark frequentierte Strecken: „Anlieger- und Nebenstraßen müssen leider zurückstehen.“ **BUE**

Vom Klassenraum auf die Bühne

RATEKAU. Am kommenden Freitag, 13. November, ist es wieder so weit: Das „Kiwanis SchulMusikFestival“ ist zurück – dieses Mal an der Cesar-Klein-Schule in Ratekau. An dem Abend soll es darum gehen, dass Musik verbindet. Jugendliche können ihrer Kreativität freien Lauf lassen, ihre Freude an der Musik teilen und neue Freundschaften knüpfen. Ab 18.30 Uhr treten in der Møn-Halle in Ratekau in der Rosenstraße 93 zahlreiche Bands und Ensembles aus verschiedenen Schulen in Bad Schwartau und Umgebung auf. Moderiert wird das Ganze von Christian Schewe vom NDR. Der Eintritt beträgt 4 Euro.

Selbsthilfegruppe Prostatakrebs

BAD SCHWARTAU. Die Selbsthilfegruppe „Prostatakrebs“, geleitet von Günter Pause, lädt Betroffene für Dienstag, 17. November, ab 19 Uhr zum nächsten Treffen im Konferenzraum des Helios Agnes Karll Krankenhauses in Bad Schwartau, Am Hochkamp 21, ein. Im Rahmen der Selbsthilfegruppe besteht die Möglichkeit, mit anderen Erkrankten ins Gespräch zu kommen und sich über die Krankheit und den damit einhergehenden Problemen auszutauschen. Patienten berichten, dass sie durch den hilfreichen Erfahrungsaustausch Zuversicht und psychische Stabilität wiedergewinnen. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder allgemeine Informationen sowie Hilfestellung zur Alltagsbewältigung.

Posaunenchorkonzert in St. Fabian

BAD SCHWARTAU. Unter dem Titel „Dona nobis pacem“ – „Gib uns Frieden“ – lädt der Posaunenchor Rensefeld im Rahmen der Friedensdekade für den morgigen Sonntag, 8. November, zu einem festlichen Bläserkonzert in die St.-Fabian-Kirche, Alt Rensefeld 24 in Bad Schwartau, ein. Es erklingen Werke aus unterschiedlichen Jahrhunderten, beispielsweise von Felix Mendelssohn Bartholdy, Franz Schubert und Jens Uhlenhoff, die diese Bitte um Frieden in den Mittelpunkt stellen. Die Leitung hat Kirchenmusikerin Julia Wyrwa. Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Viele Züge von Lübeck nach Kiel fallen aus

LÜBECK. Und wieder müssen Bahnreisende in Schleswig-Holstein sehr tapfer sein – gerade wenn sie aus der Lübecker Region kommen. Nach wochenlangen Ausfällen von Lübeck nach Hamburg und den Dauerärgernissen auf der Strecke nach Büchen ist jetzt die Verbindung zwischen der Hansestadt und der Landeshauptstadt Kiel betroffen. Der Grund sind Bauarbeiten. Für die betroffenen Fahrten wird ein Schienenersatzverkehr mit Bussen eingerichtet.

Wegen Baumarbeiten fallen viele Züge zwischen Lübeck und Kiel im November und Dezember aus. Foto: Julian Stratenschulte/dpa

Wie Erixx-Holstein mitteilt, fallen der Regionalexpress 83 (Lüneburg – Lübeck – Kiel) und die Regionalbahn 84 (Lübeck – Kiel) noch bis zum 7. Dezember zwischen Lübeck-Hauptbahnhof und Preetz/Plön in beiden Richtungen aus. Die Deutsche Bahn (DB) spricht von „umfangreichen Arbeiten am Gleisoberbau zwischen Plön und Pansdorf“. Dabei werden die Gleise erneuert, das Schotterbett aufgearbeitet und die Tragschicht auf den neuesten Stand gebracht. Gleichzeitig tauscht die DB im Bahnhof Eutin zwei Weichen aus. Die Maßnahmen sollen die Stabilität der Strecke erhöhen und langfristig für einen zuverlässigeren Zugverkehr in der Region sorgen.

Der Kreis Ostholstein nennt weitere Details. Laut dessen Fachdienst Regionale Planung/Öffentlicher Personennahverkehr verkehrt der RE83 dann nur noch zwischen Kiel und Plön mit Anschluss an den Schienenersatzverkehr, die RB84 nur noch von Kiel nach Preetz – ohne weitere Anschlüsse. „In Ostholstein wird auf der Strecke Kiel – Lübeck im genannten Zeitraum der Zugverkehr vollständig eingestellt“, heißt es weiter.

Auch in der Nacht vom 7. auf den 8. November sind die Einschränkungen dann so groß, dass die Strecke für alle Züge nicht zur Verfügung steht. Weitere Informationen gibt es bei Erixx unter www.erixx-holstein.de

Kritik kommt von Ulf Kämpfer, dem Spitzenkandidaten der SPD zur Landtagswahl im kommenden April. Er moniert die kurze Vorlaufzeit. So kurzfristige Sperrungen ließen Pendlern keine Chance zur Vorbereitung. Kämpfer sieht mit Blick auf die Sperrung der Bundesstraße 76 bei Plön die Landesregierung in der Verantwortung. „Das unterstreicht noch einmal, wie dringend wir endlich ein vernünftiges Baustellenmanagement im Land brauchen.“ **STE**